



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf Wintersemester 2012 und 2013

Englisch (Bachelor of Education)

Februar 2015

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

	7.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	23
1 Start ins Berufsleben	2		
1.1 Und in ihrem Studiengang?	2		
2 Einleitung	3		
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3		
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4		
3 Rückblick auf den Studienbeginn	5		
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5		
3.2 Erwartungen an das Studium	6		
3.3 Rückblickende Studienentscheidung	7		
4 Urteile zum Studium	8		
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8		
4.2 Organisatorische Aspekte	10		
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12		
4.4 Modulstruktur	14		
4.5 Lehrveranstaltungskritik	16		
5 Betreuung und Beratung	17		
6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen	18		
6.1 Methoden- und Fachkenntnisse	18		
6.2 Personale Kompetenz	18		
6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	19		
6.4 Leistungsbereitschaft	19		
6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	20		
7 Schwierigkeiten von Studierenden	21		
7.1 Studienorganisation und -orientierung	21		
7.2 Studienumfang und -anforderungen	21		
7.3 Studienalltag	22		
		7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	23
8 Praktikum	24		
8.1 Dauer der Praktika	24		
8.2 Nützlichkeit der Praktika	25		
9 Studienende und Masterstudium	26		
9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	26		
9.2 Ortspräferenz für anschließendes Masterstudium	27		
9.3 Entscheidungsgründe für die Aufnahme eines Masterstudiums	27		
10 Berufsorientierung	30		
10.1 Berufsplanung	30		
10.2 Berufswunsch	30		
11 Kommentare	31		
A Anhang	33		
A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	33		
A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	33		
A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung	34		
A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	35		
A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	36		
A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	37		

1 Start ins Berufsleben

Der Weg ins Berufsleben ist nicht immer akkurat vorgeplant. Über die Hälfte (57,5%) der Bachelorstudierenden (Ein–Fach und Zwei–Fach Bachelorstudiengänge inkl. Lehramt) haben nur vage oder noch nicht vorhandene Berufsvorstellungen. Davon haben 12% noch gar keine Vorstellung von ihrer späteren Tätigkeit. Auf der anderen Seite sind sich allerdings 42,5% schon sicher, welchen Beruf sie nach ihrer universitären Ausbildung ergreifen wollen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

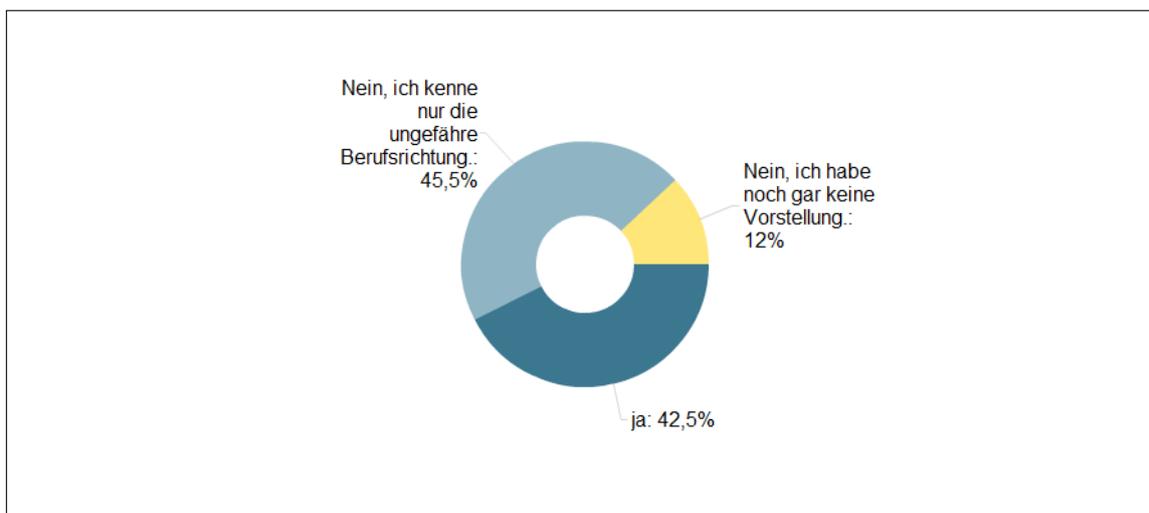


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

1.1 Und in ihrem Studiengang?

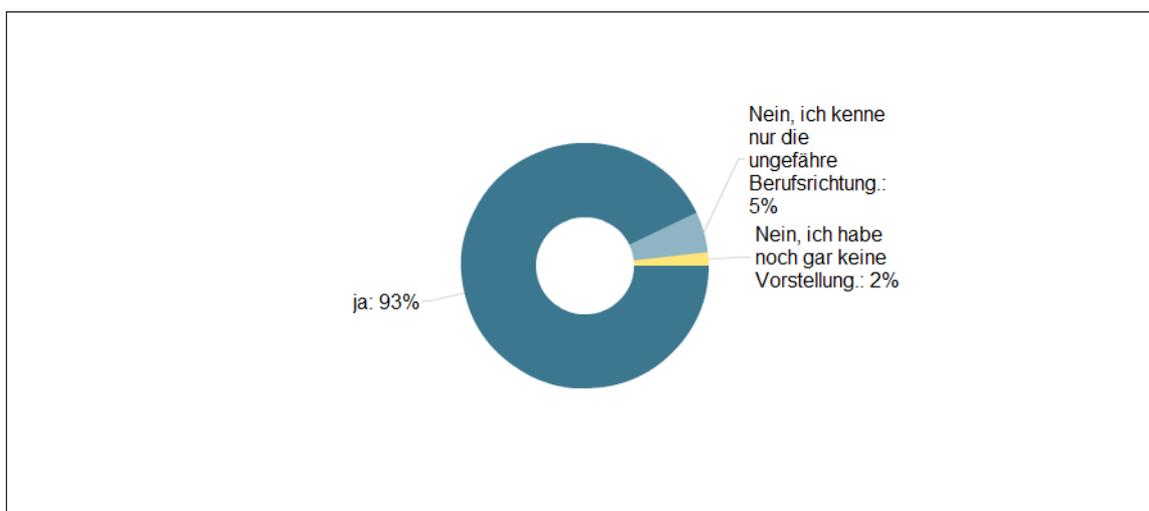


Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Englisch - Bachelor of Education)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2012/13 und 2013/14) für den Studiengang **Englisch (Bachelor of Education)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im vierten oder fünften Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 4173 Studierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 963 Fälle (2012: 468 und 2013: 495) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Englisch (Bachelor of Education)** konnten **58** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

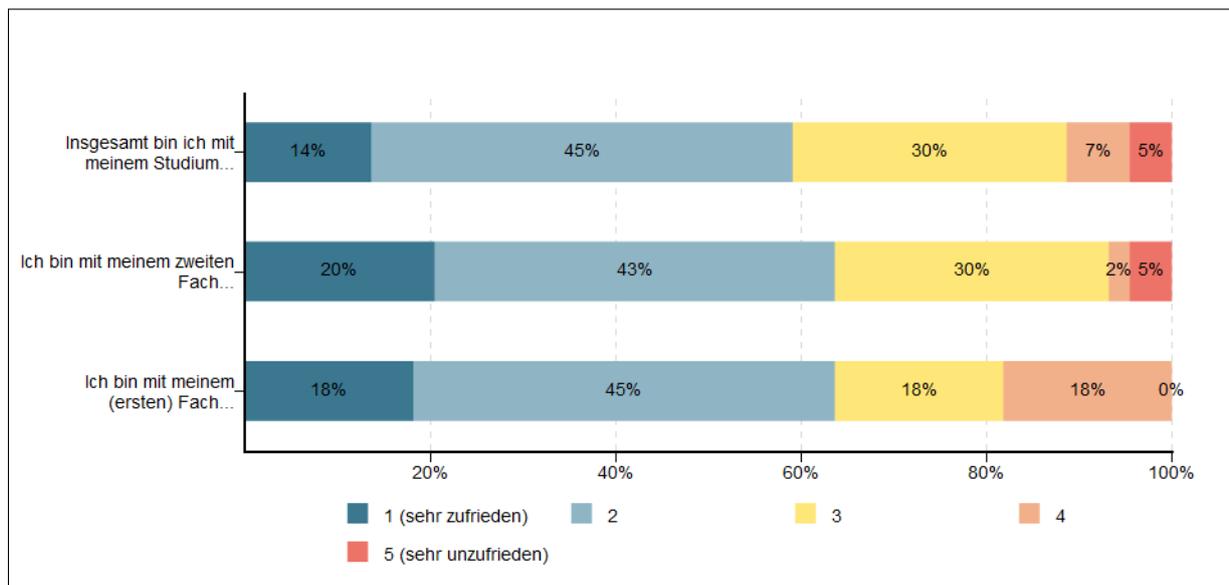


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.1	49	3.2	140	3.2	140	3.2	232

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

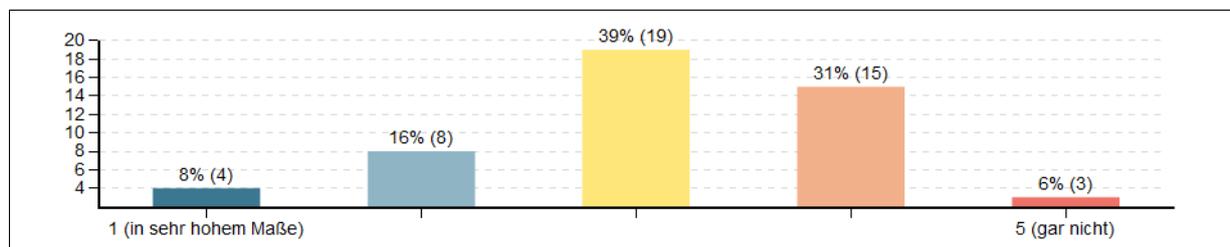


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Erwartungen an das Studium	2.7	48	2.7	138	2.7	138	2.7	232

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

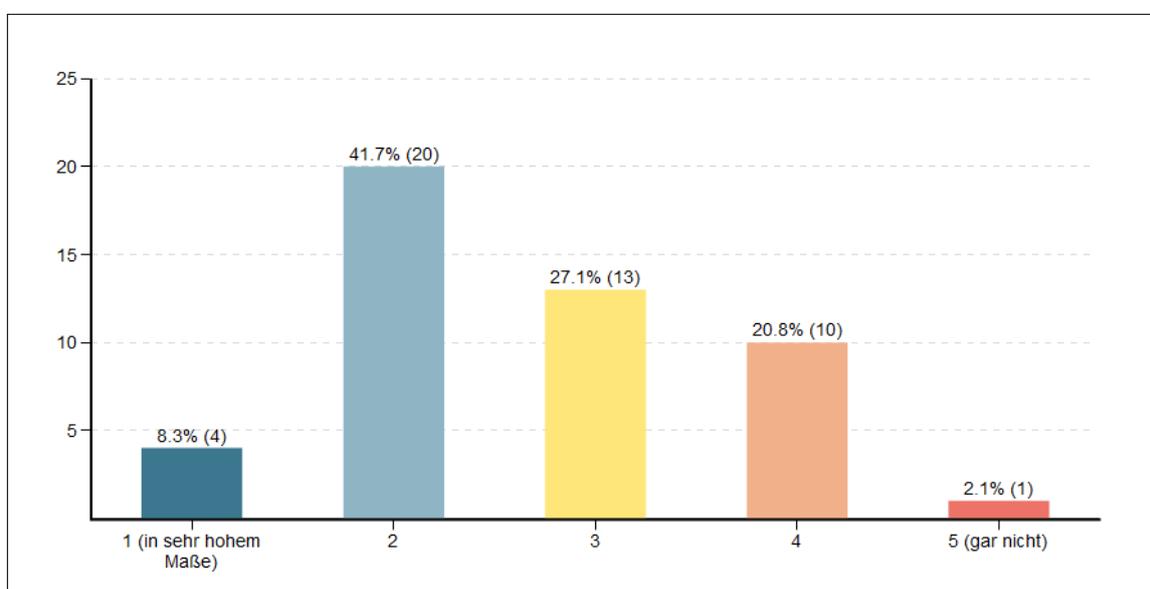


Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich								
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.1	45	2.3	135	2.3	135	2.2	228
wieder dieselbe Hochschule wählen?	1.9	45	1.9	134	1.9	134	1.8	227
nicht wieder studieren?	4.8	44	4.6	132	4.6	132	4.6	225

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

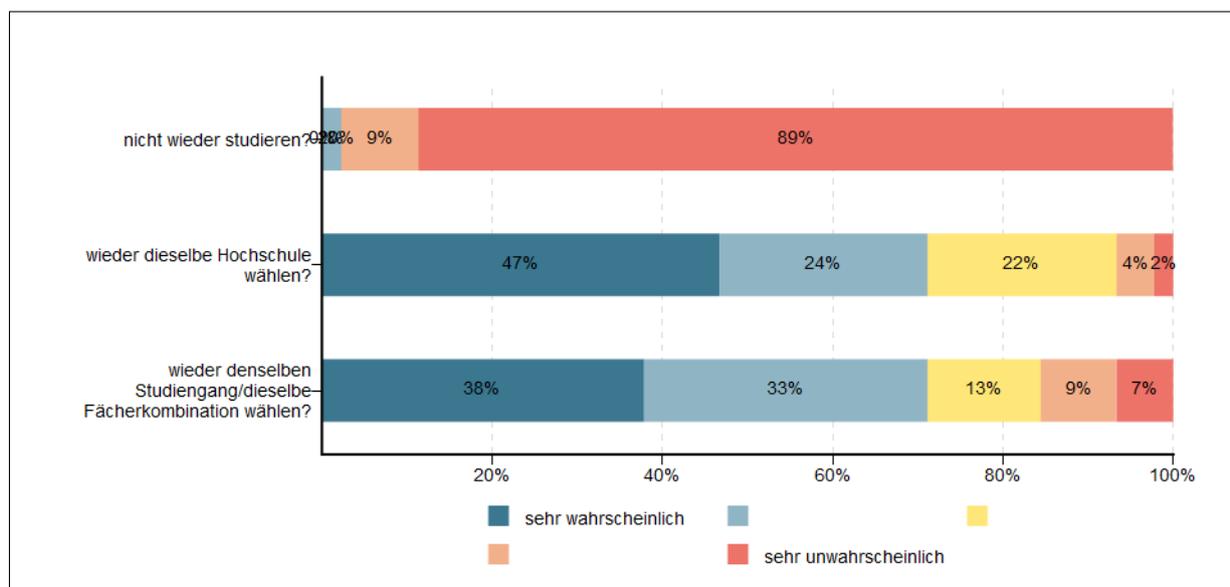


Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	2.5	55	2.9	150	2.9	150	3.1	252
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.4	56	2.2	157	2.2	157	2.1	263
Klima unter Studierenden	2.6	56	2.4	156	2.4	156	2.2	262
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.1	51	3.2	142	3.2	142	3.3	245
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.6	55	3.3	154	3.3	154	3.7	257
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.6	56	2.5	156	2.5	156	2.5	262
internationale Ausrichtung des Studienfachs	2.4	54	3.0	154	3.0	154	3.2	256
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	3.1	56	3.0	157	3.0	157	3.0	263
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.6	56	2.6	157	2.6	157	2.7	263
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.6	56	2.6	157	2.6	157	2.7	262
Vermittlung der Lehrinhalte	2.5	56	2.4	157	2.4	157	2.4	263
Forschungsbezug der Lehre	2.6	56	2.4	157	2.4	157	2.5	262
Praxisbezug der Lehre	3.5	56	3.3	157	3.3	157	3.1	262
Breite des Lehrangebots	2.6	56	2.5	157	2.5	157	2.4	263
Angebote zum Erwerb von allgemeinen Grundkompetenzen	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Aufbau und Struktur	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

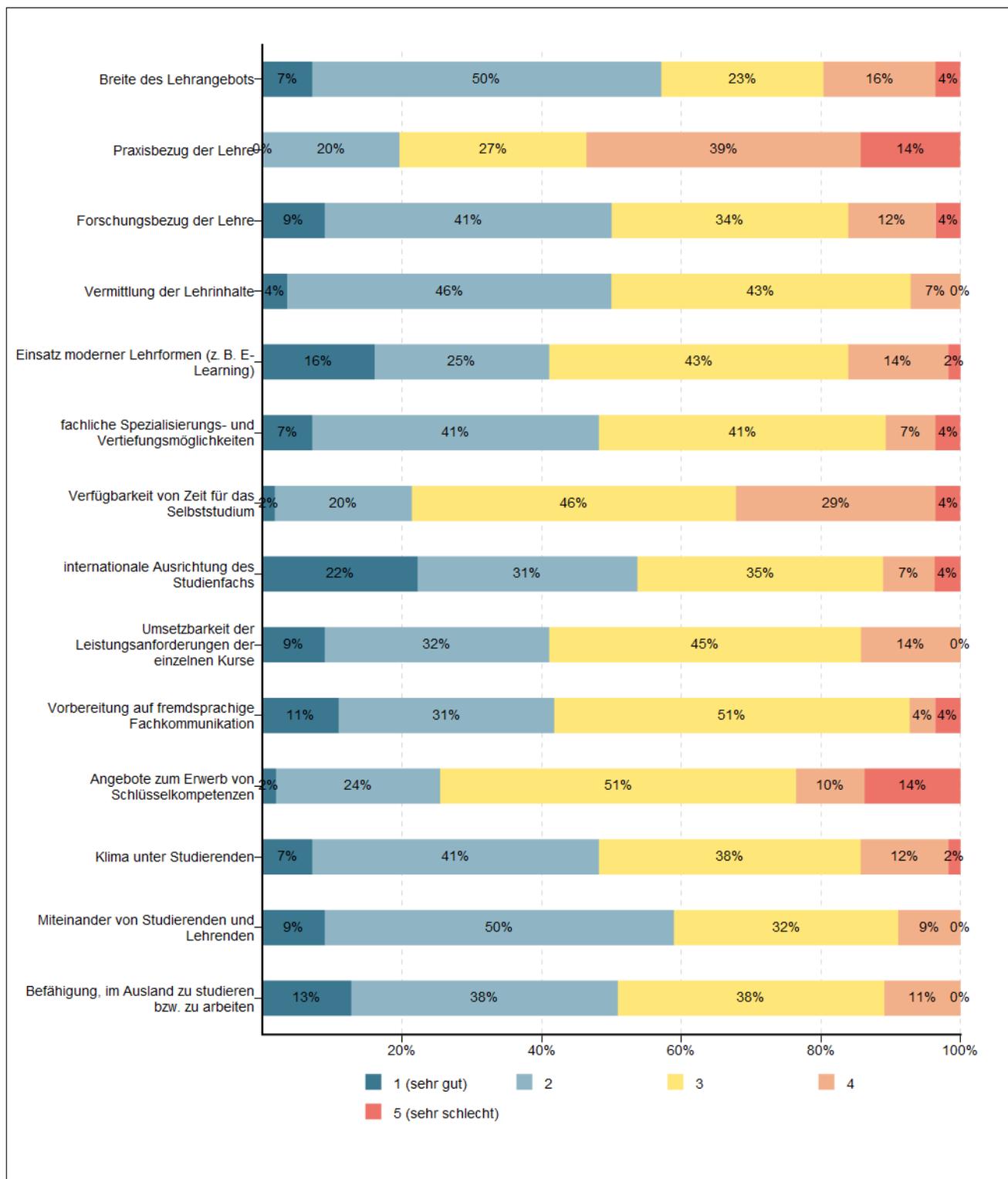


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?*

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	4.0	56	2.9	157	2.9	157	2.6	261
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	4.6	56	3.1	157	3.1	157	2.9	261
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	3.1	56	2.8	157	2.8	157	3.0	261
zeitliche Koordination des Lehrangebots	3.2	56	3.0	157	3.0	157	3.0	261
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	3.4	56	2.8	157	2.8	157	2.6	261
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.3	55	2.3	153	2.3	153	2.3	257
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.0	56	2.9	157	2.9	157	2.7	261
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.2	56	3.1	156	3.1	156	3.0	260
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.5	53	2.4	148	2.4	148	2.5	248
Organisation der Prüfungen	2.6	55	2.3	154	2.3	154	2.4	258
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.4	25	2.2	82	2.2	82	2.2	157
Transparenz der Studienanforderungen	2.5	56	2.4	157	2.4	157	2.4	261

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

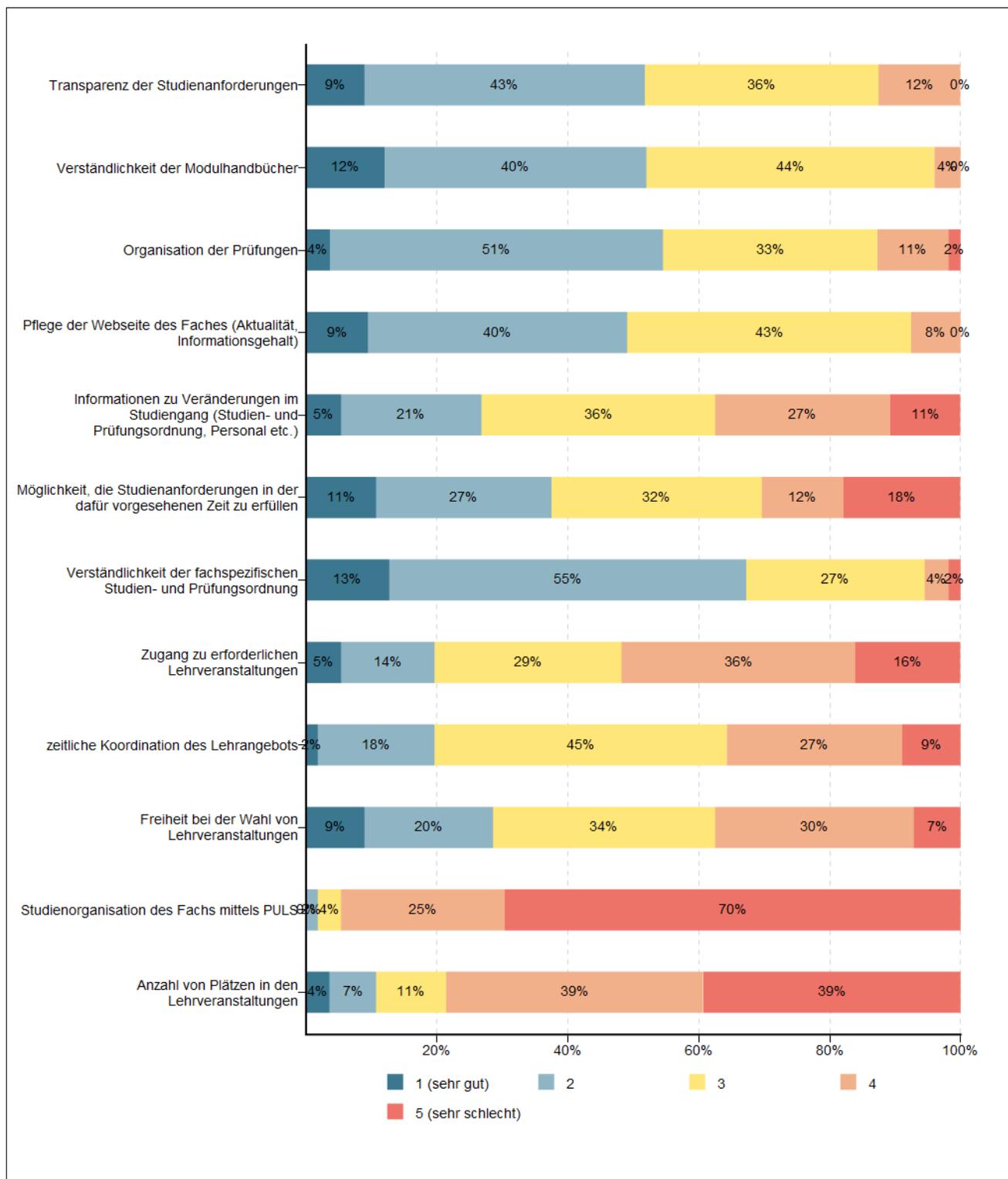


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.2	53	3.2	149	3.2	149	3.1	247
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.2	51	3.2	146	3.2	146	3.1	244
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	3.0	52	2.9	147	2.9	147	2.8	244
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.3	54	3.2	152	3.2	152	3.0	250
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.3	54	3.1	152	3.1	152	3.1	250
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.1	54	3.1	152	3.1	152	2.9	250
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

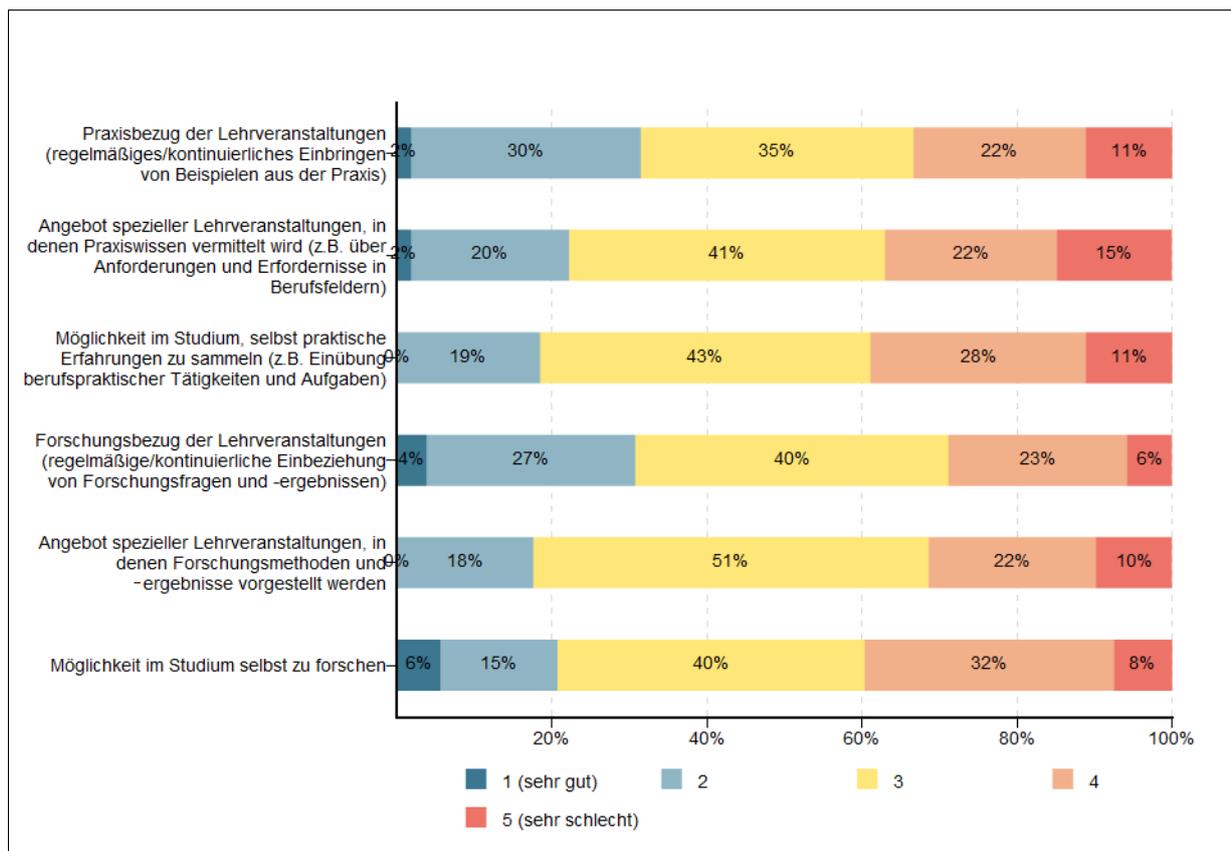


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.6	53	2.8	156	2.8	156	2.7	263
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.6	56	1.9	161	1.9	161	2.0	266
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.6	55	3.6	158	3.6	158	3.6	265
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.7	57	2.5	162	2.5	162	2.7	269
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.9	57	2.9	162	2.9	162	2.8	268
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.6	57	2.3	162	2.3	162	2.3	267
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.5	57	3.4	163	3.4	163	3.4	270
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	1.9	56	2.0	162	2.0	162	2.2	270
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.2	57	2.2	163	2.2	163	2.3	271
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.6	57	2.4	162	2.4	162	2.4	270

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

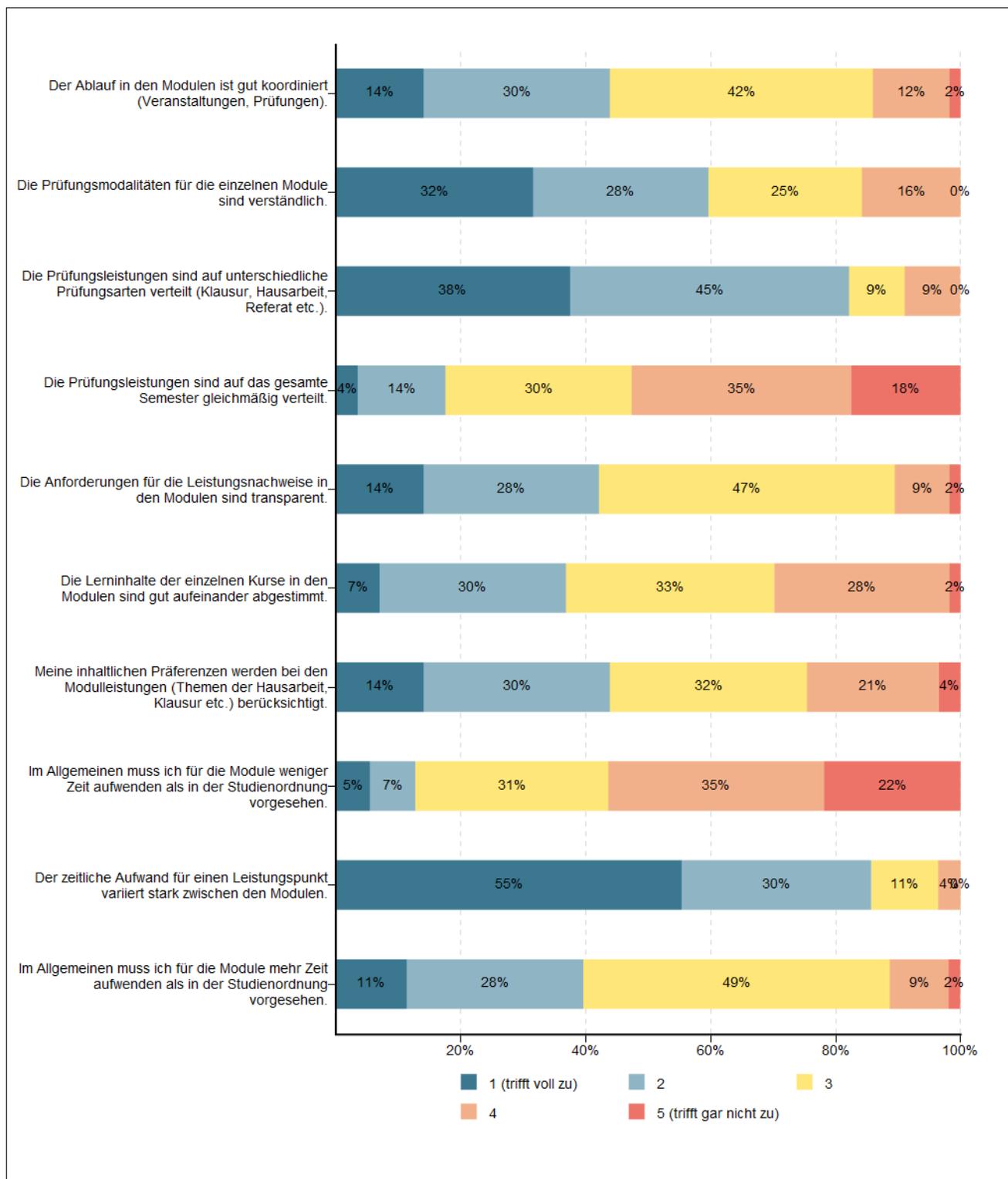


Abbildung 10 – Modulstruktur

4.5 Lehrveranstaltungskritik

Wie oft. . .	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=immer; 5=nie								
... werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.2	53	2.2	148	2.2	148	2.2	246
... beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	1.8	53	1.8	146	1.8	146	1.9	244
... erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	3.7	52	3.8	146	3.8	146	4.0	244

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungskritik

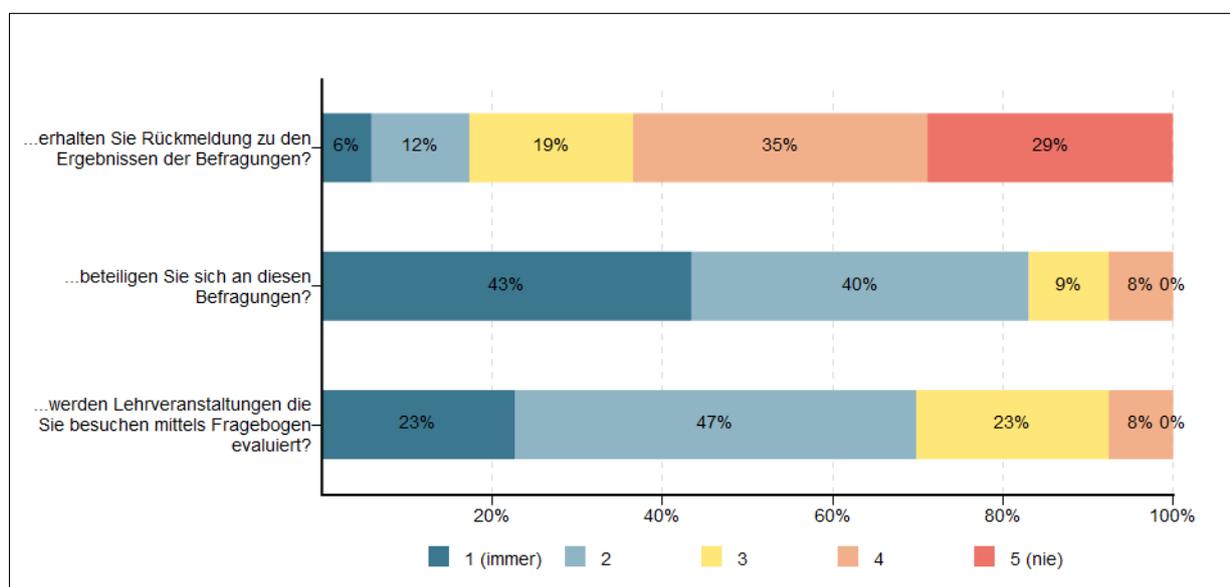


Abbildung 11 – Lehrveranstaltungskritik

5 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
durch ProfessorInnen	2.2	40	2.1	117	2.1	117	2.2	201
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.1	50	1.9	144	1.9	144	1.9	236
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.3	33	2.2	93	2.2	93	2.0	171
durch die Studienfachberatung	1.8	19	2.1	54	2.1	54	2.1	88

Tabelle 9 – Betreuung und Beratung

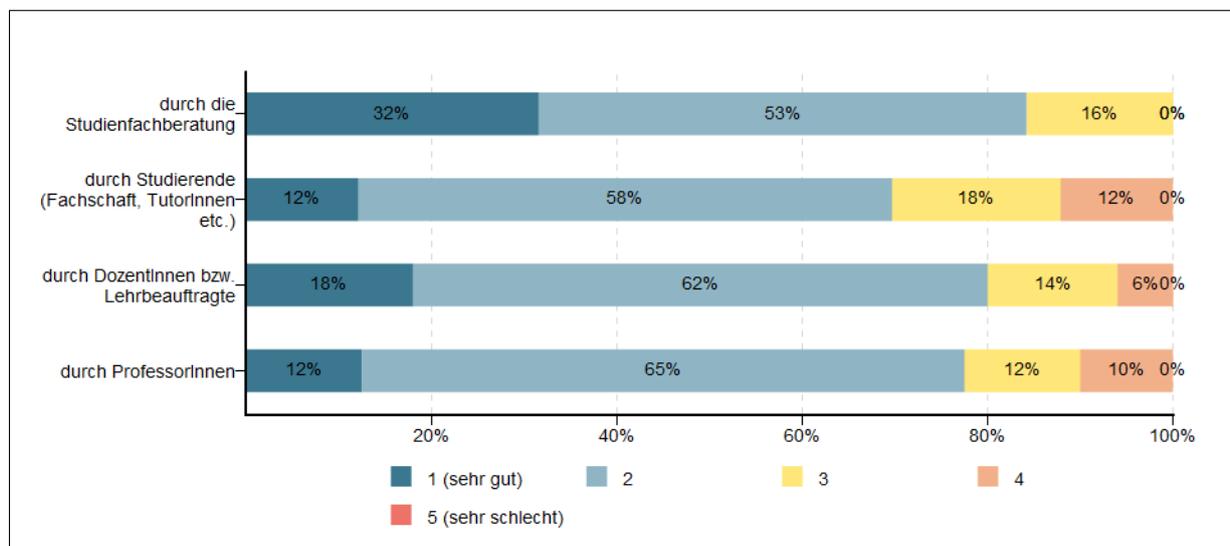


Abbildung 12 – Betreuung und Beratung

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

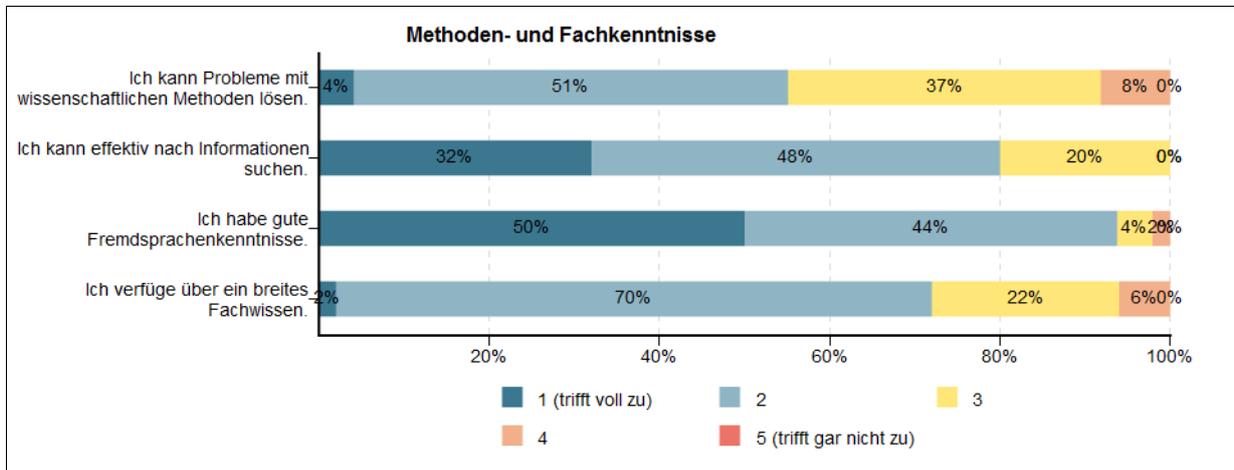


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

6.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.²

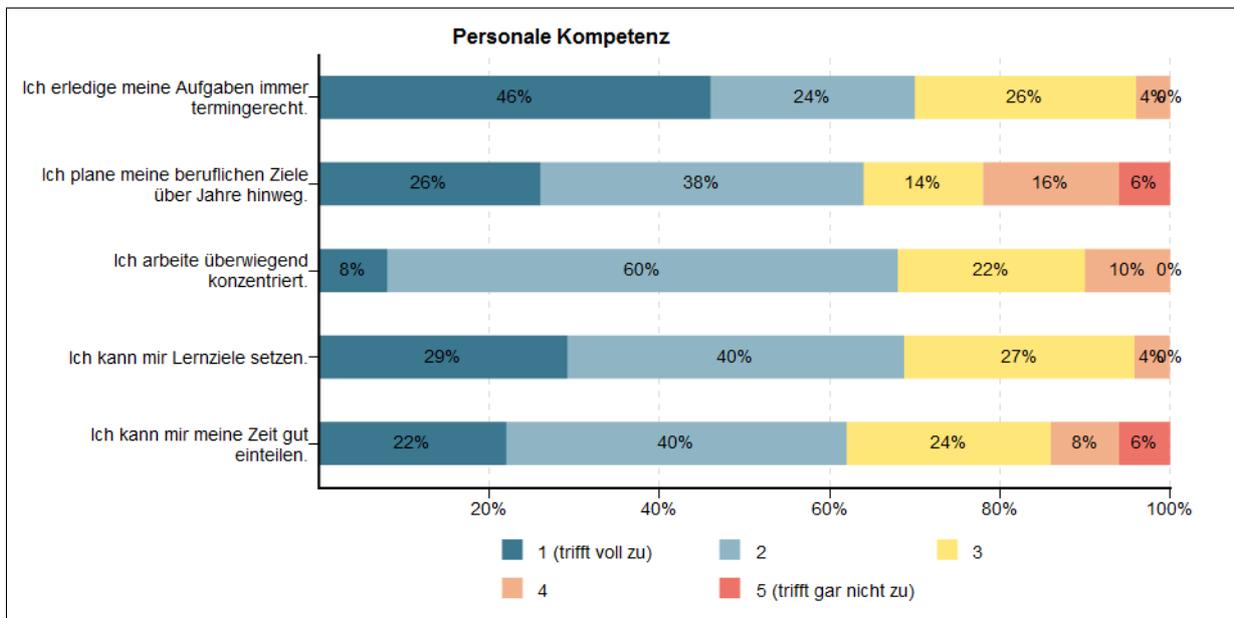


Abbildung 14 – Personale Kompetenz

²Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

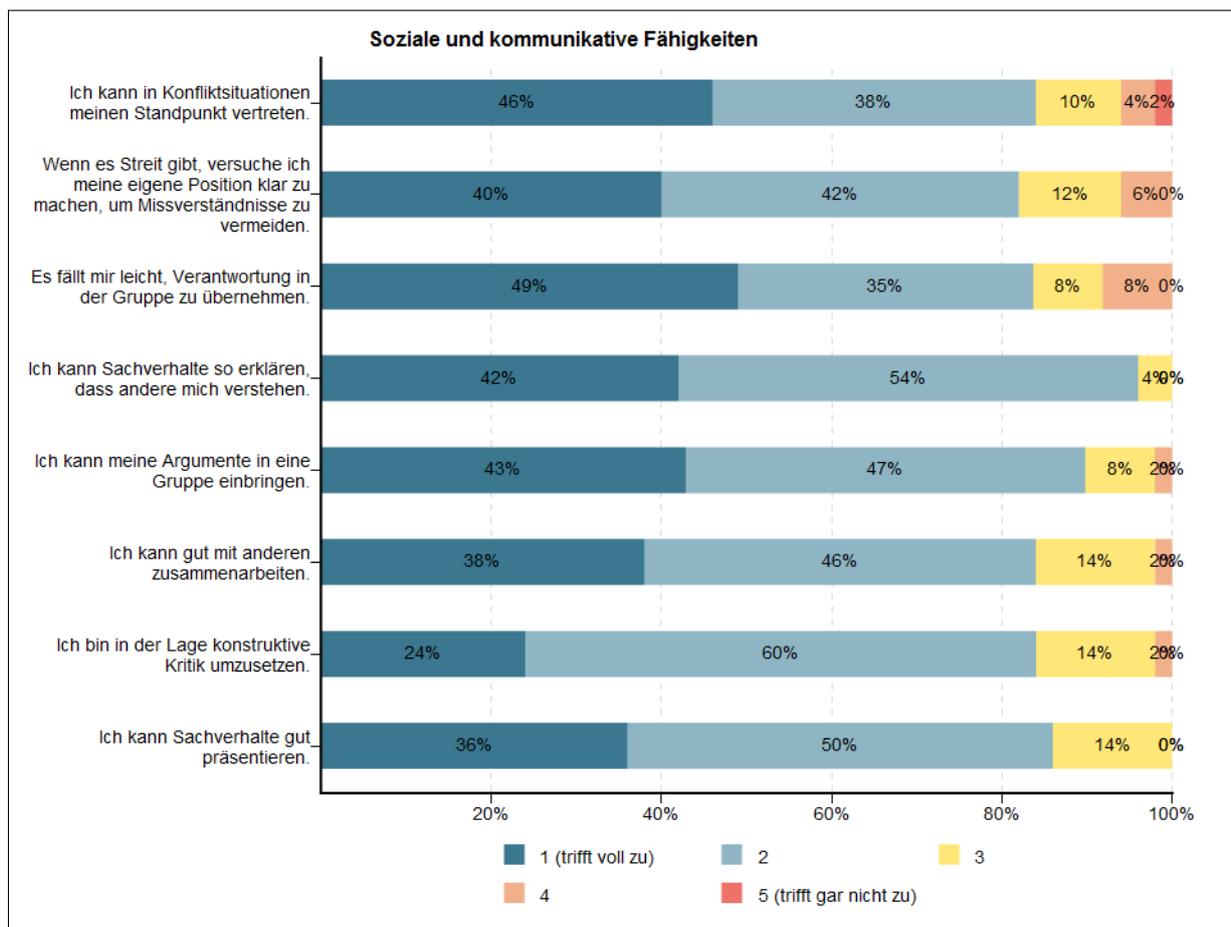


Abbildung 15 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

6.4 Leistungsbereitschaft

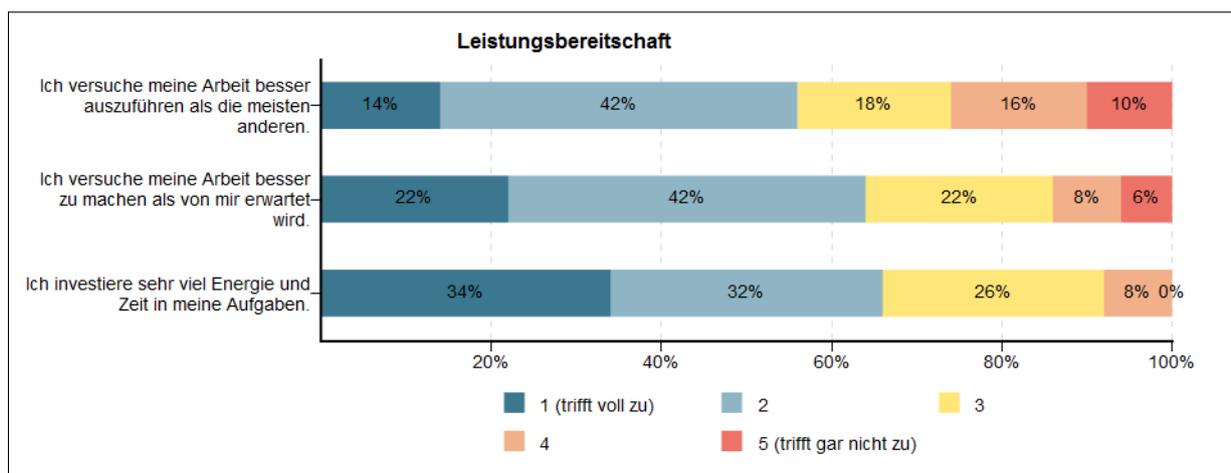


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft

6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.3	50	2.3	143	2.3	143	2.2	237
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	1.6	48	2.2	141	2.2	141	2.6	234
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	1.8	50	1.8	142	1.8	142	1.9	234
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.9	50	1.7	143	1.7	143	1.8	236
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.5	49	2.4	141	2.4	141	2.4	234
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.4	50	2.2	143	2.2	143	2.2	237
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.1	48	2.0	140	2.0	140	2.0	234
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.9	50	1.9	143	1.9	143	1.9	237
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.3	50	2.3	143	2.3	143	2.3	236
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.4	50	2.4	142	2.4	142	2.4	236
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.9	50	1.7	142	1.7	142	1.7	236
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.1	50	2.0	143	2.0	143	2.0	237
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.3	50	2.3	143	2.3	143	2.4	236
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.7	50	2.5	142	2.5	142	2.5	236
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.8	50	1.9	143	1.9	143	1.8	237
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.7	49	1.8	142	1.8	142	1.8	235
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.6	50	1.6	143	1.6	143	1.7	237
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.8	49	1.8	142	1.8	142	1.8	236
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.8	50	1.8	141	1.8	141	1.8	235
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.8	50	1.8	142	1.8	142	1.8	236

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

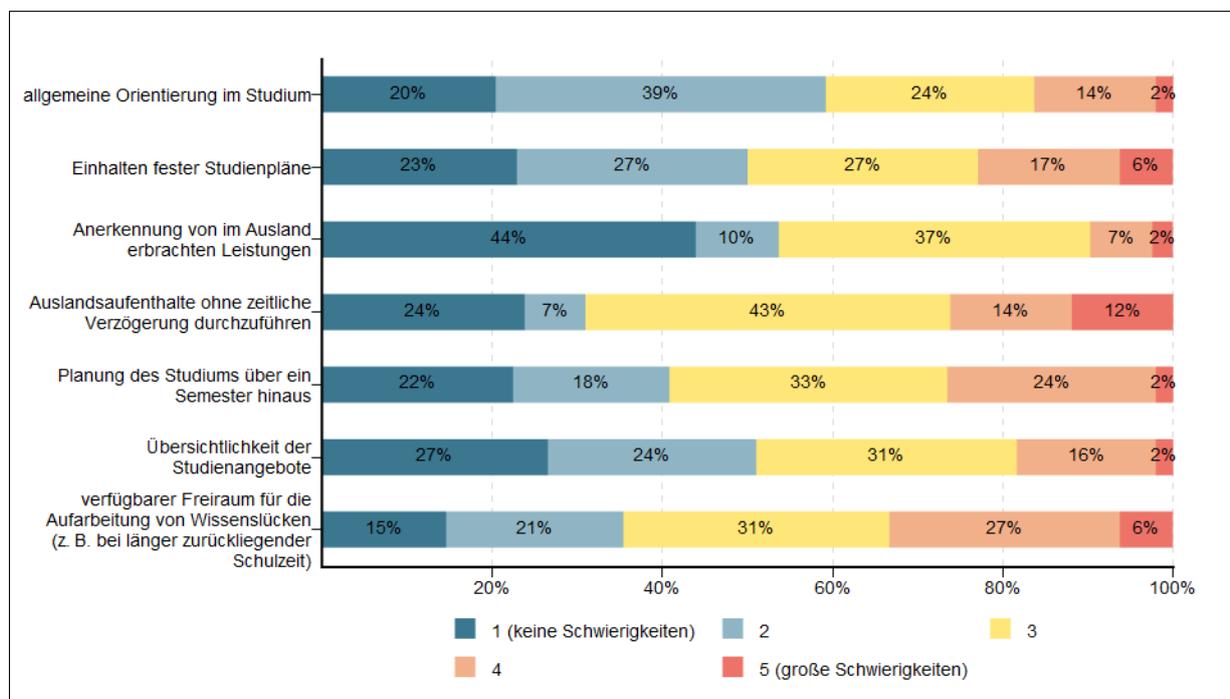


Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und –anforderungen

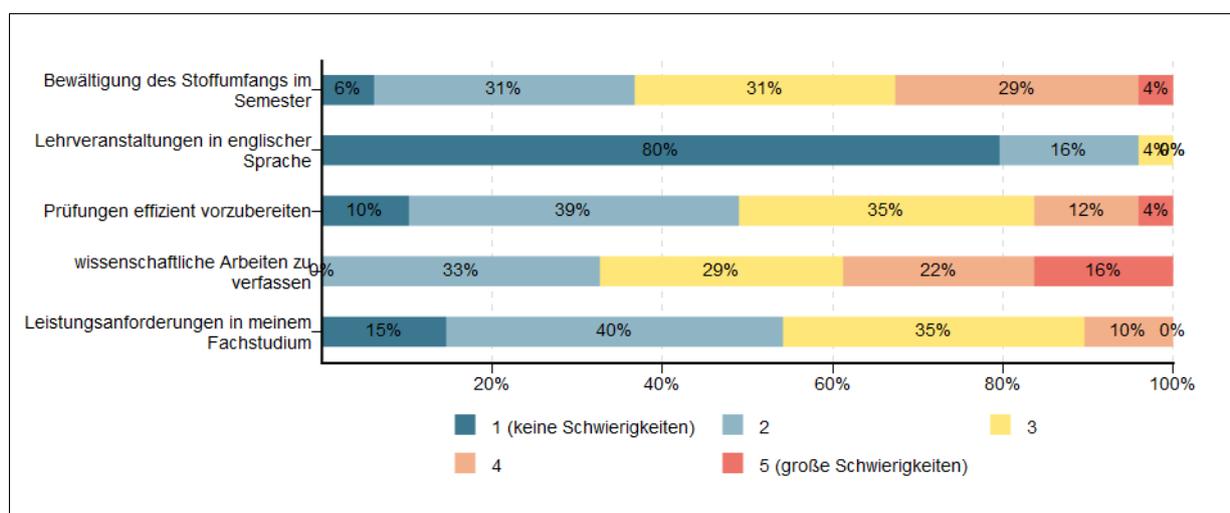


Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen

7.3 Studienalltag

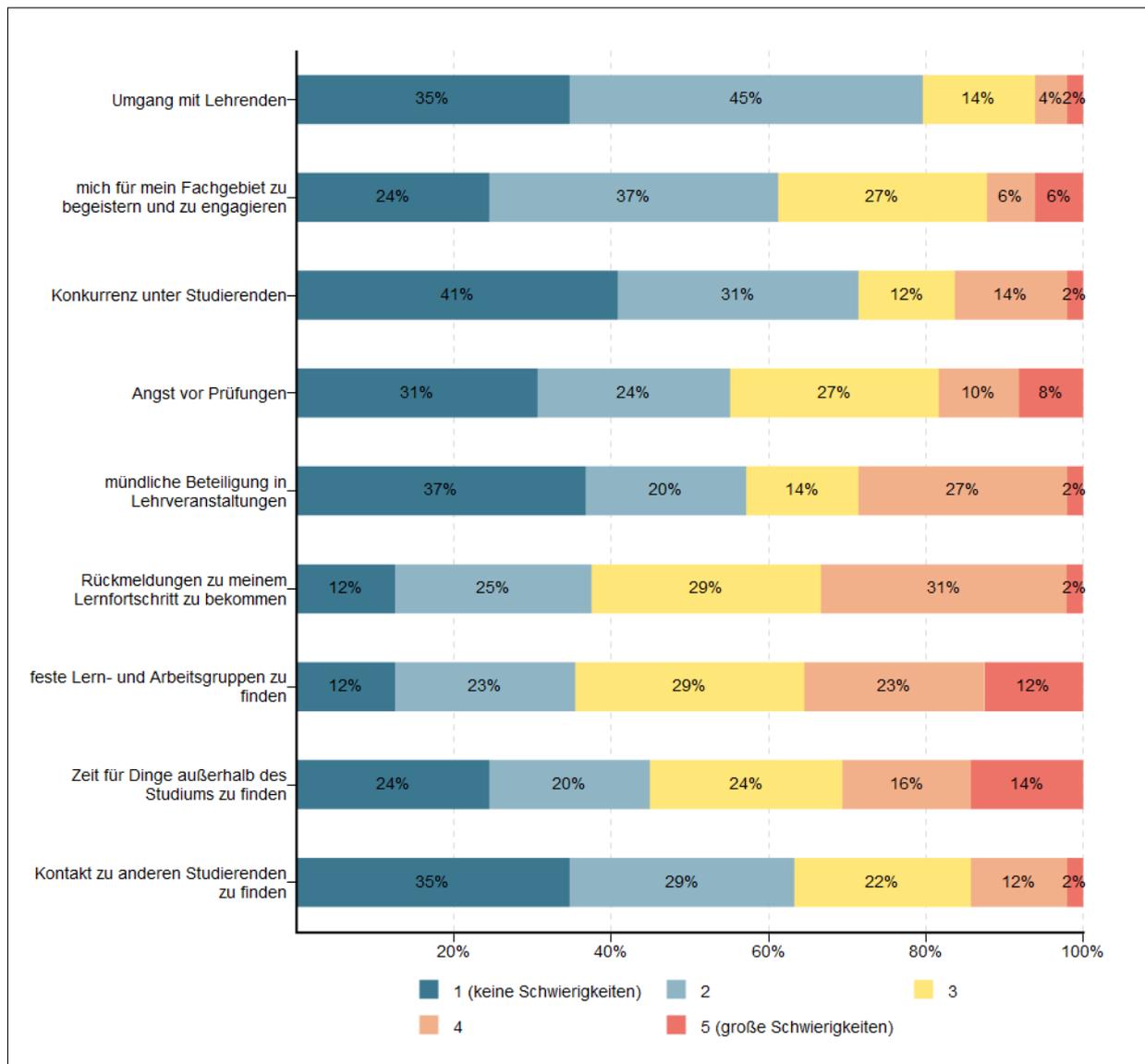


Abbildung 19 – Studienalltag

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.2	49	2.1	138	2.1	138	2.0	231
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.8	49	2.8	139	2.8	139	2.9	232
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	3.0	48	2.9	131	2.9	131	2.7	221
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.4	48	2.4	137	2.4	137	2.5	230
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.9	48	2.9	135	2.9	135	2.9	224
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.9	48	3.2	136	3.2	136	3.1	229
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.4	49	2.5	139	2.5	139	2.4	232
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.7	49	2.5	137	2.5	137	2.4	227
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	2.8	42	2.8	109	2.8	109	2.7	179
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.1	41	2.4	108	2.4	108	2.4	180
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	3.2	49	2.9	139	2.9	139	2.8	231
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.6	49	2.5	138	2.5	138	2.6	231
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.4	49	2.4	139	2.4	139	2.4	232
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	1.2	49	2.3	135	2.3	135	2.6	224
Angst vor Prüfungen	2.4	49	2.6	139	2.6	139	2.6	232
Konkurrenz unter Studierenden	2.1	49	1.9	139	1.9	139	1.8	231
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.9	49	2.9	139	2.9	139	2.9	232
Einhalten fester Studienpläne	2.6	48	2.4	138	2.4	138	2.4	231
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.3	49	2.1	139	2.1	139	2.1	232
Umgang mit Lehrenden	1.9	49	2.0	139	2.0	139	1.9	231
allgemeine Orientierung im Studium	2.4	49	2.4	139	2.4	139	2.3	232

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

8 Praktikum

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

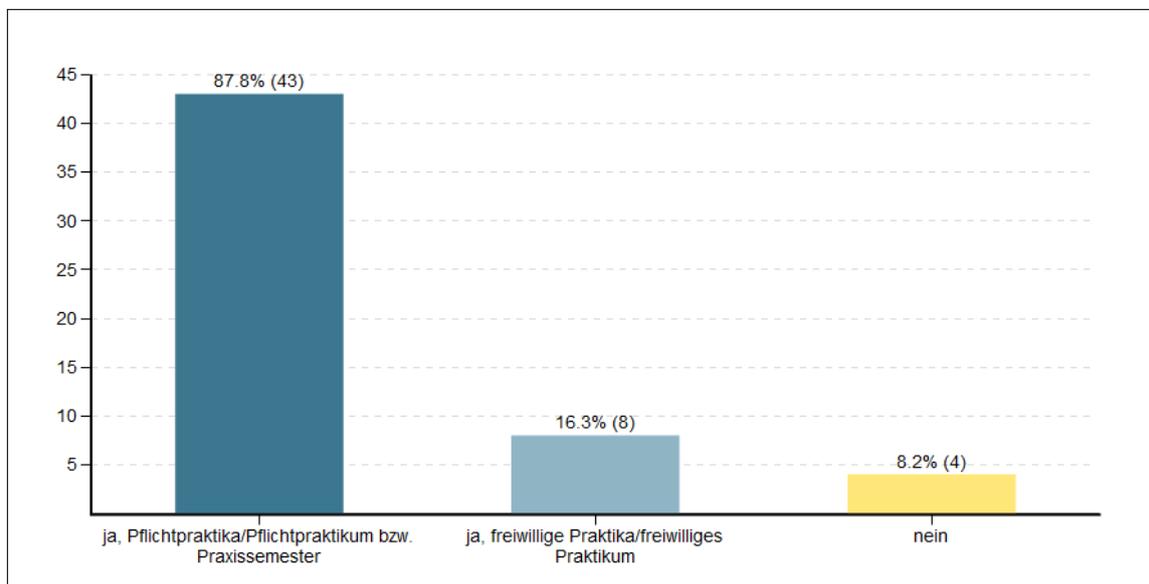


Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

8.1 Dauer der Praktika

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger als 1	1–2	3–4	5–6	7–8	9–10	11–12	mehr als 12	Anz.
Pflichtpraktika/um	40% (17)	33% (14)	17% (7)	2% (1)	–	2% (1)	–	5% (2)	42
freiwillige/s Praktika/um	38% (5)	8% (1)	31% (4)	–	–	–	–	23% (3)	13

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer der Praktika

8.2 Nützlichkeit der Praktika

Im Fragebogen: *Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?*

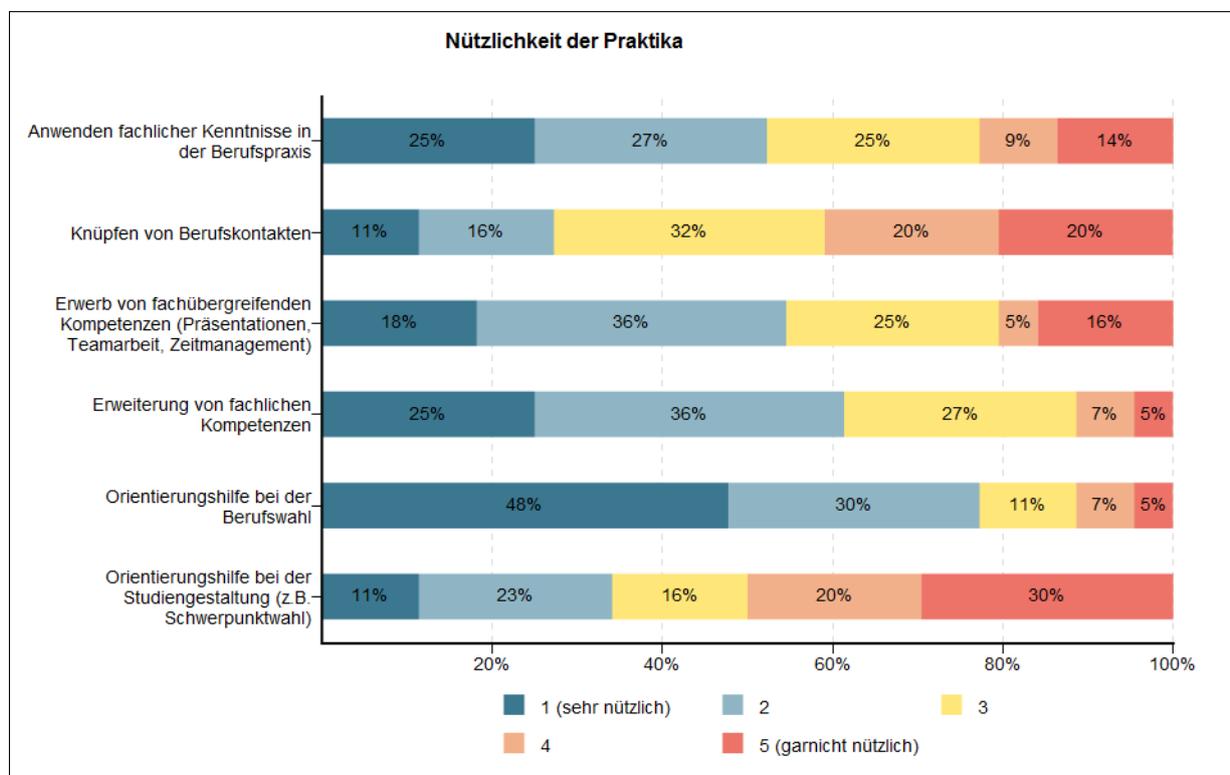


Abbildung 21 – Nützlichkeit der Praktika

9 Studienende und Masterstudium

9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Die angegebenen Prozentzahlen sind in Bezug auf die Teilnehmer der Befragung zu verstehen.

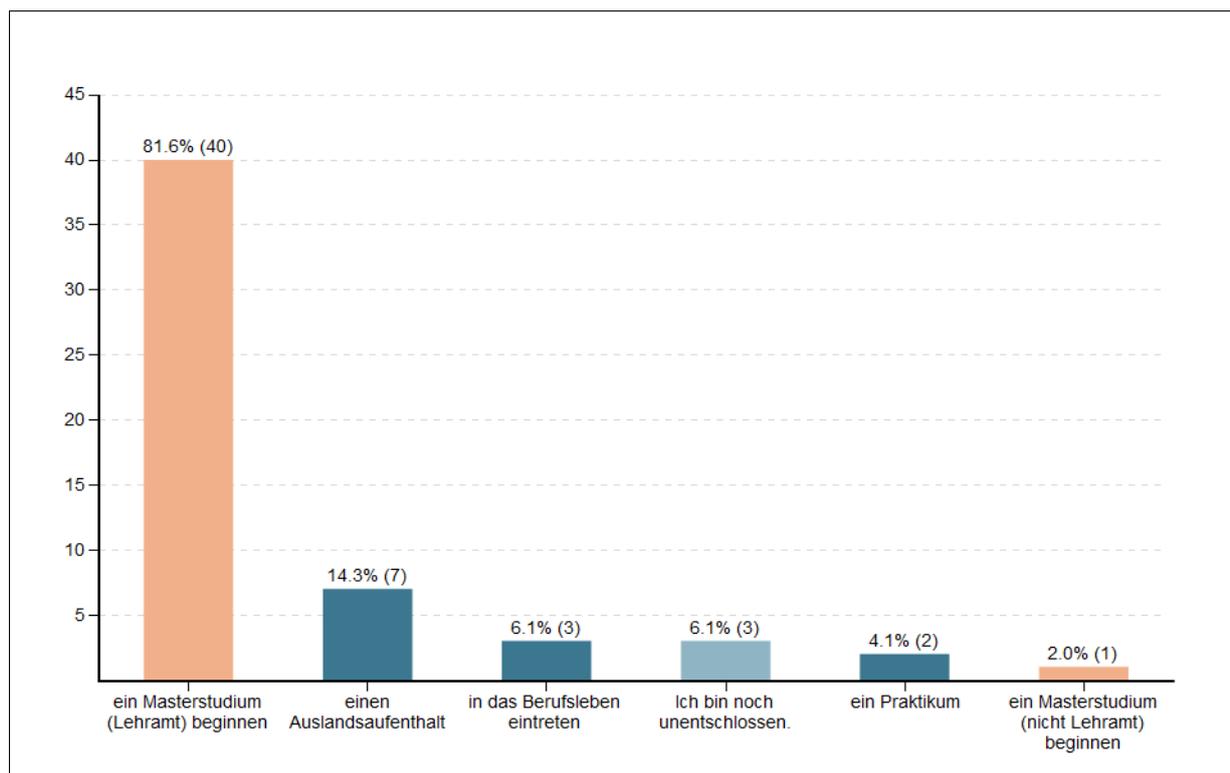


Abbildung 22 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

9.2 Ortspräferenz für anschließendes Masterstudium

Im Fragebogen: Wo werden Sie voraussichtlich Ihren Masterstudiengang absolvieren?

Die folgenden Ergebnisse zum Masterstudium beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben nach Beendigung des Bachelorstudiums ein Masterstudium beginnen zu wollen.

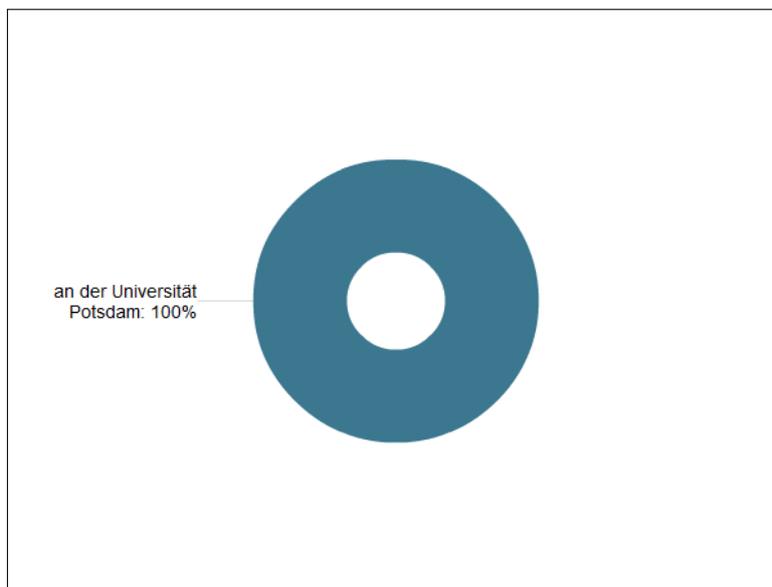


Abbildung 23 – Ortspräferenz für anschließendes Masterstudium

9.3 Entscheidungsgründe für die Aufnahme eines Masterstudiums

Im Fragebogen: Nach Ihrem derzeitigen Studium möchten Sie ein Masterstudium beginnen. Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen bezüglich Ihrer Entscheidungsgründe.

	Studiengang		FG SpK		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Meinen bisherigen Abschluss empfinde ich persönlich als nicht ausreichend.	2.5	39	2.5	120	2.5	120	2.6	203
Ich möchte mich auf ein bestimmtes Fachgebiet spezialisieren.	3.8	38	3.6	119	3.6	119	3.9	201
Durch das Masterstudium erhoffe ich mir bessere Karrierechancen.	2.1	38	1.9	119	1.9	119	2.0	201
Ich will mich weiterbilden.	2.0	38	2.0	121	2.0	121	2.1	206
Ich benötige das Masterstudium für meine wissenschaftliche Laufbahn.	1.8	38	2.3	117	2.3	117	2.5	203
Mit meinem derzeitigen Studium sehe ich keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.	1.7	39	1.7	121	1.7	121	1.8	206
Das Masterstudium ist für mich die Vorbereitung auf eine zukünftige Leitungsposition.	3.1	37	3.1	118	3.1	118	3.3	200
Ich möchte mich fachlich neu orientieren.	4.6	38	4.4	119	4.4	119	4.5	203
Ich möchte noch eine längere Zeit studieren.	3.3	39	3.6	119	3.6	119	3.6	202
Die von mir angestrebte Tätigkeit setzt ein Masterstudium voraus.	1.1	40	1.1	123	1.1	123	1.1	210

Tabelle 13 – Mittelwerte: Entscheidungsgründe für die Aufnahme eines Masterstudiums

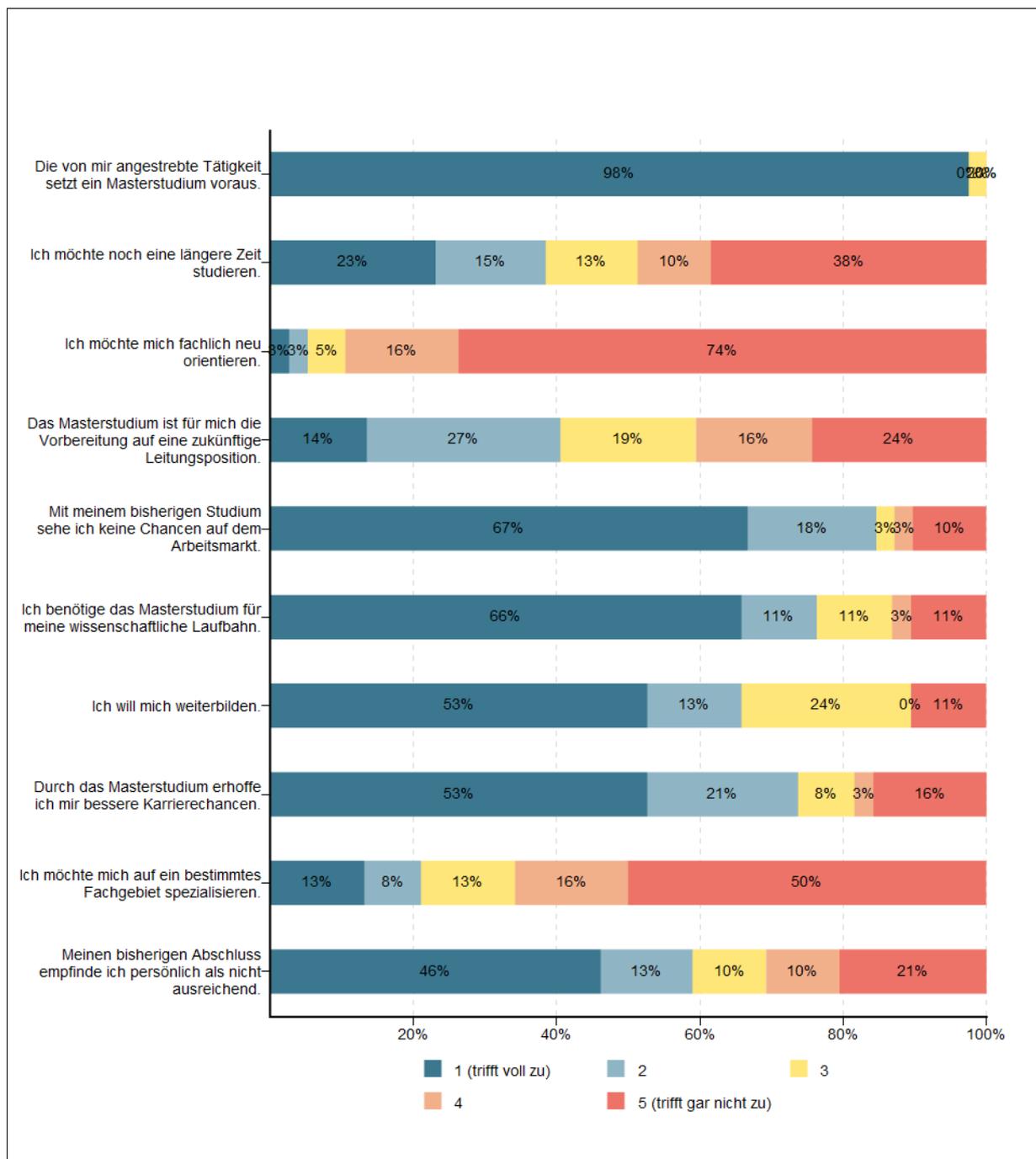


Abbildung 24 – Entscheidungsgründe für die Aufnahme eines Masterstudiums

10 Berufsorientierung

10.1 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

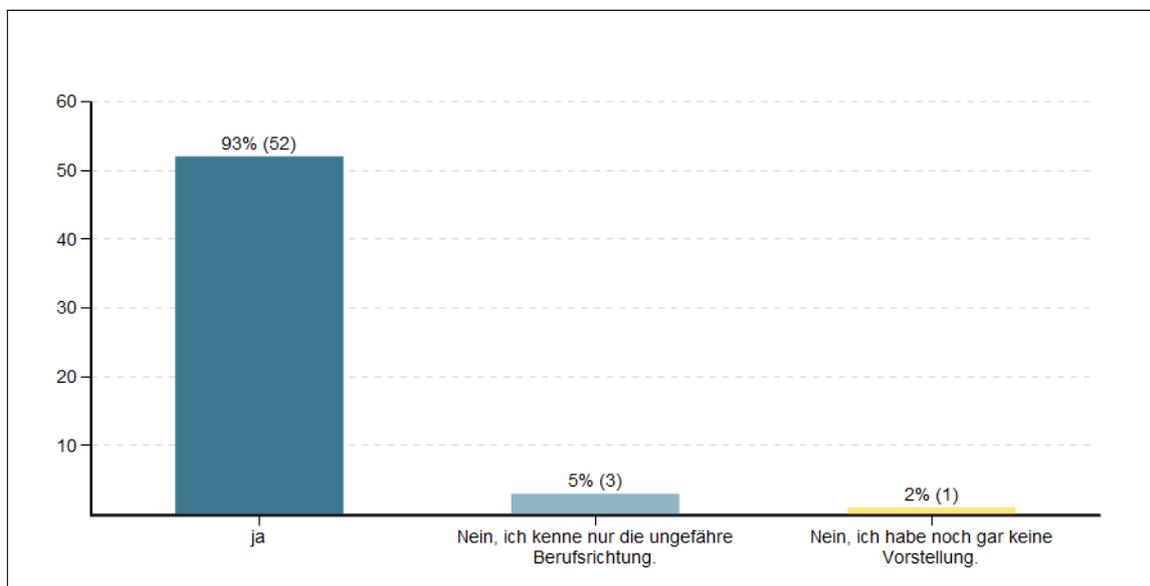


Abbildung 25 – Berufsplanung

10.2 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- Lehrer ($n = 18$)
- Lehrerin ($n = 16$)
- Grundschullehrerin ($n = 4$)
- Fremdsprachenlehrerin
- LEHRER
- Lehramt für Gymnasien
- Lehrer (Lehramt Gymnasium)
- Lehrer Primarschule
- Lehrer in der Primarstufe
- LehrerIn am Gymnasium
- Lehrerin am Gymnasium
- Lehrerin am Gymnasium; evtl nach dem Master in Auswärtige Amt
- Lehrerin an einer Privatschule
- Lehri
- Professor
- Studienrat (Lehramt an Gymnasien)
- lehrer

11 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- –
- Bei einigen Fragen in der Befragung hätte ich mir die Auswahlmöglichkeit "Kann ich nicht beurteilen" gewünscht, da ich aufgrund eines Hochschulwechsels nicht alle Fragen zum Aufbau des Studiums beantworten konnte.
- Das Auslaufen von Studiengängen (in meinem Fall das Zweitfach Arbeitslehre) ist unmöglich! Es werden Kurse gestrichen, Studenten können ihr Studium nicht in Regelstudienzeit abschließen oder sind ggf. gezwungen sich auf die neue Studienordnung umschreiben zu lassen. Es wird auf "Ausweichkurse" an anderen Instituten verwiesen, die Leistungsanforderungen und Kurse, die zu belegen sind, sind völlig unklar und untransparent. Es sollte doch wenigstens jeder Student die Möglichkeit erhalten, sein Studium in Regelstudienzeit zu beenden, bevor der Studiengang geschlossen wird und man als Student zusehen muss, wo man bleibt und wie es nun weitergeht.
- Die ganze Organisation der Uni ist zu chaotisch. Ein Minimum von 10 Kursen pro Semester ist eigentlich nicht machbar mit den Anforderungen! Die Lernbedingungen sind katastrophal! Fenster lassen sich nicht öffnen (NP Haus 9), die Toiletten sind eine Schande und Parkplätze gibt es auch nicht. Zustaende, wie in der Nachkriegszeit. Der Zusammenhang zwischen Unterrichtsstoff und Studienfach liegt teilweise meilenweit auseinander. Viele Lehrkräfte sind mit ihren Methoden ueberaltet! Die beste Dozentin meines ganzen Studiums war bisher [REDACTED]. Super engagiert, geht auf Studenten ein, darauf bedacht, dass wir erfolgreich sind, am besten qualifiziert, zu unterrichten und immer auf dem neuesten Stand. Hut ab. Die Uni sollte sich ein Beispiel an ausländischen Universitäten nehmen, in Sachen Organisation, Angebot, etc.
- Englisch Lehramt: zu wenig Praktikumsplätze Prüfungsamt: zu lange Wartezeiten Musik kleines Fach: schlechte Ausbildung, mehr Dozenten bitte Master Englisch Lehramt: teilweise zu wenig Kurse verfügbar Ich bin schon im Master, bei manchen Fragen konnte man das nicht klarmachen
- Erstfach: Im Lehramt ist im Erstfach nicht genug Praxisbezug. Ich wünsche mir mehr Kurse zu Methodik und Didaktik und dafür weniger in Literatur- und Kulturwissenschaft. Besonders bezogen auf die Grundschule bietet das Studium im Hauptfach keine Anregungen. Die Einführungsvorlesung in die Fremdsprachendidaktik ist auch nur bedingt nützlich, da sie nicht nur auf eine Sprache, sondern auf mehrere Sprachen abzielt. Eine reine Englischdidaktikvorlesung – wenn möglich differenziert nach Schulform – wäre hilfreicher. Smartboards: Mehr Einsatz von Smartboards in Lehrveranstaltungen und mehr Tutorials, wie man mit diesen umgeht.
- Ich finde, die Leistungsanforderungen der Fächer sollte besser über das Semester und vor allem (!!!) über die Vorlesungsfreizeit verteilt werden. Ich finde es seit Beginn des Studiums unfair, dass man als Sprachstudierender bis zu 12 Prüfungen in der letzten Semesterwoche zu absolvieren hat, während zB ein Mathematikstudierender seine Prüfungen über die Vorlesungsfreizeit verteilt bekommt.
- Ich musste leider sehr oft "3" anklicken, da vieles einfach gar nicht auf mich zutraf. Ich finde, da sollte es eine Möglichkeit geben "trifft nicht auf mich zu" anklicken zu können (so wie bei "habe ich nicht genutzt") Ich denke, was alle kritisieren, ist die zeitlichen Überschneidungen der einzelnen Fächer, sodass sich mein Studium zB um ein Semester verlängert. . . Dann der Punkt, dass man sich die einzelnen Leistungspunkte über 1,2,3 Punkte zusammenklauben muss, während andere Studenten bis zu 6–8 pro Veranstaltung bekommen, sodass man wiederum bis zu 13–14 Kurse pro Semester belegt und teilweise die Arbeit/ Aufgaben halbherzig machen muss, um irgendwie durchzukommen. . . Englisch sollte definitiv über PULS geregelt werden. Es sind IMMER zu VIELE Studenten in einem "Seminarraum" . . . das ist sehr anstrengend. Ich finde, es sollte außer der Bibliothek weitere Aufenthaltsräume zum Lernen geben bzw die Möglichkeit in Gruppen arbeiten zu können (sodass man dort auch diskutieren kann) Es ist natürlich immer leichter Kritik als Lob zu finden, aber ich muss sagen, dass ich "trotz allem" (das klingt viel zu negativ. . .) sehr gerne an der Universität Potsdam studiere und schon mehrere Freunde aus Magdeburg überzeugt habe, hier zu studieren (natürlich immer mit der Vorwarnung, dass die Wohnsituation in Potsdam schwierig und teuer ist; außer man bekommt einen Wohnheimplatz).
- Ich würde es schön finden, wenn es an der Universität Potsdam mehr Aufenthalts- und Arbeitsräume geben würde. Vor allem am Neuen Palais gibt es im Prinzip gar keine solchen Räume. Erschreckend finde ich auch die Verkehrsanbindung. Besonders im Winter ist sie unzumutbar. Die Busse sind jedesmal vollkommen überfüllt und es ändert sich nichts. Ich

finde da müsste die Uni etwas unternehmen.

- Interessierte am Lehramtsstudium sollten vor Wahl und Aufnahme des Studiums in breitest möglichen Rahmen über Lehrsituation in Berlin / Brandenburg und berufliche Rahmenbedingungen, Zukunftsperspektiven, Wege nach dem Studium, informiert werden.
- Lehramtsstudenten werden weitestgehend mit den "normalen" Bachelorstudenten gleichgesetzt. Wir werden zu "Fachidioten" erzogen und unsere Pflichtveranstaltungen haben weitestgehend keinen Bezug zu unserer späteren Berufstätigkeit. Der fachwissenschaftliche Anteil müsste für Lehramtsstudenten erheblich kleiner sein. Wir werden später nicht wissenschaftlich arbeiten, sondern Kinder unterrichten. Das endlose Verfassen von Hausarbeiten, Essays oder Halten von Referaten ist nicht zielführend für uns. Selbst in den Didaktikveranstaltungen werden uns nur theoretische Konzepte eingetrichtert. Wir müssten viel mehr in der täglichen Arbeit in den Schulen eingebunden sein. Müsste ich ein vorläufiges Fazit über den Erkenntniszuwachs innerhalb des Studiums in Bezug zu meiner späteren Tätigkeit als Lehrer ziehen, so wäre dies erschreckend. Ich habe das Gefühl, dass ich an der Universität schlichtweg "verblöde". Unsere Hauptarbeit besteht darin, irgendwelche Gedanken aus Büchern zusammenzutragen, was sich dann wissenschaftliches Arbeiten nennt. Selbst in den

Hausarbeiten ist es überwiegend nicht möglich kreativ zu arbeiten und sich zu "entfalten". Über das Bulimie-Lernen für die Klausuren erspare ich mir jeglichen weiteren Kommentar. Selbst meine Kommilitonen, mit denen ich in Kontakt stehe, stimmen diesen Gedankengängen zu. Man hangelt sich von Semester zu Semester und die Motivation nimmt stetig ab. Der Super-Gau sind dann solche Märchen wie den Bachelor in 6 und den Master in 4 Semestern schaffen zu können. Fast jeder von uns hat eine erheblich längere Semesteranzahl vorzuweisen und das nicht ohne Grund. Wir sind nicht zu faul, es ist einfach schlichtweg nicht machbar. Der Stresspegel ist so schon hoch genug und es kann doch nicht der Sinn sein, schon vor dem Berufsstart einen "Burn-Out" zu bekommen. Sogar das BAföG-Amt stützt sich auf diese Regelungen und wer bleibt auf der Strecke: der arme Student! Vor allem in Englisch sind meine Kurse überfüllt und als Notlösung wurden Einschreibeverfahren per moodle nach dem Prinzip "First come, first served." eingeführt. Das ist doch nicht wirklich euer Ernst?! Wie soll denn Motivation entstehen, wenn man sich um die Kurse virtuell prügeln muss und im Nacken noch solch utopische Regelstudienzeiten hat. Keiner von uns will doch ewig studieren. Zu allem Überdross werden wir sogar gezwungen unnötige Fremdsprachenkurse über 2 oder 3 Semester zu absolvieren, die wir zum Teil sogar selber bezahlen müssen und

für unseren Job als Lehrer total unnötig sind. Ich habe mittlerweile das Gefühl, dass wir Studenten solange wie möglich an dieser Uni gehalten werden sollen, um jedes Semester pünktlich den Beitrag zu zahlen. Respekt an dieser Stelle an diejenigen, die neben dem Studium noch arbeiten gehen. Ich wüsste nicht, wie man das bewerkstelligen soll, wenn man das Studium schnellstmöglich absolvieren bzw. beenden will.

- Nachdem ich mittlerweile den ganzen Erziehungswissenschaftskrempel erfolgreich abgeschlossen habe, kann ich mit Recht und gutem Gewissen sagen, dass es sich dabei größtenteils um Allgemeinwissen handelt. Dies ist natürlich meine individuelle Ansicht und mir viel der Quatsch sehr leicht. Für andere ist es vielleicht sinnvoll Veranstaltungen wie "Sprecherziehung" zu besuchen, während es in meinem Falle nichts als verschenkte Zeit bedeutete. Mfg
- Vielen Dank an alle Dozenten für die gute Betreuung während und auch außerhalb der Veranstaltungen.
- bessere Koordination der Sprachpraxismodule, z.B. Spanisch: Aubaumodul escrita 2 finden drei Kurse nur an einem Tag statt Planung und Gestaltung von Unterricht (Spanisch) findet nur freitags zeitgleich statt, Spanisch Kulturkurse finden gleichzeitig statt, bei Englisch sind die Aufbaukurse des Linguistikmoduls hoffnungslos überfüllt,

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 23 Jahren. Die meisten Befragten sind ledig. 7,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (96,7%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 97,1% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 38,2% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg und 35% in Berlin erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf der Jahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	34%	41%	7%
	Zwei-Fach-Bachelor	30%	29%	-1%
	Bachelor-Lehramt	28%	30%	1%
	1. Juristische Prüfung	8%	0%	-8%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	8%	0%	-8%
	Philosophische Fakultät	35%	32%	-3%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	16%	21%	5%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	19%	19%	0%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	23%	28%	5%
Gesamt	100%	100%		
Geschlecht	Männlich	41%	32%	-9%
	Weiblich	59%	68%	9%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	96%	98%	2%
	Ausland	4%	2%	-2%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im höheren Semester (>4) waren, Stand 18.03.2014

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 9% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden des Studienverlaufes (Studierende mit einem Abschluss in ihrem Erstfach bzw. im 3. – 4. Semester des Masters) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 8% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 27%

. Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben. Zudem wurden aufgrund eines Datenbankproblems zu wenig Befragungseinladungen an die Grundgesamtheit mit dem 1. Fach Rechtswissenschaften versendet.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹					
(1.) Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor-Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse (Gesamt)
anderes Fach ²			(1)		(1)
anerkanntes Fach					0% (0)
Anglistik/Amerikanistik		9% (24)			9% (24)
Arbeitslehre			2% (2)		2% (2)
Arbeitslehre/Technik					0% (0)
Betriebswirtschaftslehre	7% (46)	4% (12)			6% (58)
Biologie			18% (20)		18% (20)
Biowissenschaften	21% (65)				21% (65)
Chemie	9% (11)		8% (6)		8% (17)
Computerlinguistik	16% (8)				16% (8)
Deutsch			10% (39)		10% (39)
Englisch			10% (58)		10% (58)
Ernährungswissenschaft	6% (8)				6% (8)
Erziehungswissenschaft		10% (23)			10% (23)
Europäische Medienwissenschaft	3% (6)				3% (6)
Französisch			10% (15)		10% (15)
Französische Philologie		6% (4)			6% (4)
Geographie			19% (24)		19% (24)
Geoökologie	12% (20)				12% (20)
Geowissenschaften	12% (30)				12% (30)
Germanistik		7% (26)			7% (26)
Geschichte		6% (18)	8% (28)		7% (46)
Humangeografie					0% (0)
Informatik	4% (10)				3% (10)
Interdisziplinäre Russlandstudien	8% (5)				8% (5)
International Field Geosciences					0% (0)
IT-Systems Engineering	9% (17)				9% (17)
Italienisch					0% (0)
Italienische Philologie		7% (2)			7% (2)
Jüdische Studien		6% (4)			6% (4)
Kulturwissenschaft		8% (29)			8% (29)
Kunst					0% (0)
Latein			9% (5)		9% (5)
Latinistik		7% (1)			7% (1)
Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde			5% (4)		5% (4)
Linguistik	15% (10)	15% (5)			15% (15)
Mathematik	7% (8)		7% (16)		7% (24)
Musik			4% (8)		4% (8)
Musisch-ästhetischer Bereich					0% (0)
Patholinguistik	15% (22)				15% (22)
Philosophie		3% (5)			3% (5)
Physik	7% (17)		2% (2)		5% (19)
Politik und Verwaltung		13% (67)			13% (67)
Politische Bildung			9% (10)		9% (10)
Polnisch			4% (1)		4% (1)
Polonistik					0% (0)
Psychologie	18% (64)				18% (64)
Rechtswissenschaft				0% (1)	0% (1)
Regionalwissenschaften					0% (0)
Religionswissenschaft		10% (7)			10% (7)
Russisch			9% (5)		9% (5)
Russistik		2% (1)			2% (1)
Soziologie		11% (33)			11% (33)
Spanisch			10% (15)		10% (15)
Spanische Philologie		11% (7)			11% (7)
Sport			8% (23)		8% (23)
Sportmanagement	8% (21)				8% (21)
Sporttherapie und Prävention	12% (14)				12% (14)
Volkswirtschaftslehre		6% (9)			6% (9)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			40% (6)		40% (6)
Wirtschaftsinformatik	9% (15)				9% (15)
Gesamt	10% (397)	8% (277)	9% (288)	0% (1)	8% (963)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt, und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 sich im 3. oder höherem Semester ihres Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

² Anerkanntes Erstfach, welches an einer anderen Hochschule studiert wird.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. (Stand WiSe 2014/15)	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.	
<u>AgrFoErn</u> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	<u>Spo</u> <u>Sport</u>
Ernährungswissenschaft	Sport
	Sporttherapie und Prävention
<u>Ingwiss</u> <u>Ingenieurwissenschaften</u>	<u>SpK</u> <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u>
Arbeitslehre/Technik	Anglistik/Amerikanistik
	Computerlinguistik
<u>Kunst</u> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften
Musik	Europäische Medienwissenschaft
Kunst	Englisch
	Erziehungswissenschaft
<u>MathNat</u> <u>Mathematik-, Naturwissenschaften</u>	Französische Philologie
Biologie	Französisch
Biowissenschaften	Germanistik
Chemie	Geschichte
Geoökologie	Italienisch
Geographie	Italienische Philologie
Geowissenschaften	Inklusion (Mathematik/Deutsch)
Humangeographie	Interdisziplinäre Russlandstudien
Informatik	Jüdische Studien
Informatik/ Computational Science	Jüdische Theologie
International Field Geosciences	Latein
IT-Systems Engineering	Latinistik
Mathematik	Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde
Physik	Linguistik
Wirtschaftsinformatik	Patholinguistik
	Philosophie
<u>ReWiSo</u> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>	Polonistik
Arbeitslehre	Polnisch
Betriebswirtschaftslehre	Psychologie
Politische Bildung	Religionswissenschaft
Politik und Verwaltung	Russisch
Politik, Verwaltung und Organisation	Russistik
Politik und Wirtschaft	Spanisch
Politikwissenschaft	Kulturwissenschaft
Rechtswissenschaft	Spanische Philologie
Regionalwissenschaften	
Soziologie	
Sportmanagement	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie zum Beispiel Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>